Klausurvorschlag für die Lehrkraft

Wolfgang Thierse1: Was ist Toleranz? (2014)

**Neujahrsrede auf eine anstrengende Tugend: Es genügt nicht, andere zu dulden.   
Erst gegenseitiger Respekt bewahrt uns vor Gewalt**

Religion verursacht auch heute kriegerische Konflikte, und manchmal möchte man zweifeln, ob Religionsgemeinschaften überhaupt fähig sind zu einem friedlichen Miteinander, zu einem Leben in Freiheit und Toleranz. […]

Fest steht: Es geht nicht ohne Toleranz. In einer freien Gesellschaft wird Toleranz überhaupt erst existenziell nötig – im Gesinnungsstaat brauchte man sie nicht. In der Demokratie hingegen mit ihren Differenzen erweist sich Toleranz als notwendige und zugleich anstrengende Tugend, um die man sich sorgen muss – auch wenn Religions- und Meinungsfreiheit verfassungsmäßig ga­rantiert sind.

Erst dann nämlich, wenn aus der obrigkeitlichen Duldung Andersgläubiger ein Recht auf freie Religionsausübung geworden ist, das die Gläubigen wie die Ungläubigen einander als freie Bürger gegenseitig einräumen und anerkennen, erst dann kommt Toleranz zu sich. […]

Aber was heißt nun Toleranz? Der Begriff ist ja selbst umstritten. Ich halte es mit Rainer Forst, dem Frankfurter Philosophen, der vier Konzepte von Toleranz unterscheidet: 1. Toleranz als Erlaubnis ist eine von oben oder von der Mehrheit großzügig gewährte Duldung. 2. Toleranz als Koexistenz ist ein aus pragmatischen Gründen, um des lieben Friedens willen eingegangenes Verhältnis von ungefähr gleich starken Gruppen und dient der Konfliktvermeidung. 3. Toleranz als Respekt ist eine Beziehung zwischen Gleichberechtigten bei wechselseitiger Anerkennung unterschiedlicher Überzeugungen und kultureller Praktiken. 4. Toleranz als Wertschätzung ist eine Beziehung zwischen Gleichberechtigten, die die Andersartigkeit des anderen positiv bewertet, ohne selbst anders werden zu wollen.

Welche Toleranz ist uns gemäß? Für die Demokratie sei der Respekt angemessen, sagt Forst. „Die Toleranz ist eine hohe Kunst, setzt sie doch voraus, dasjenige zu dulden, mit dem man nicht übereinstimmt. Keine Gesellschaft hat diesen Lernprozess der Ausbalancierung von Gleichheit und Differenz je abgeschlossen.“ Denn die Toleranz ist ein Paradox: Wie soll ich tolerieren, wovon ich selber nicht überzeugt bin? Wie kann ich für moralisch richtig halten, etwas zu tolerieren, was ich für falsch halte?

Genau deshalb ist Toleranz eine so herbe, so anstrengende Tugend. Sie bedeutet eben nicht Indolenz, Desinteresse, Gleichgültigkeit, Beliebigkeit. Bei der Toleranz als einer Tugend der praktischen Vernunft geht es um die schwierige Verbindung von eigenem Wahrheitsanspruch mit der Anerkennung des Wahrheitsanspruchs des anderen. Man kann es nur grundsätzlich formulieren: Erst wenn Toleranz mehr wird als gnädige Duldung, nämlich Respekt vor dem anderen und seinem Wahrheitsanspruch, erst dann enthält die Toleranz auch ein Ja zur Freiheit des anderen. Erst dann gelingt Demokratie.

Toleranz hat übrigens auch eine Dimension von Gerechtigkeit, Gerechtigkeit nämlich als gleiche Freiheit. Tätige Toleranz bleibt also eine dauernde Aufgabe im Pluralismus. Er ist weder national noch global eine Idylle. Er ist voller Konflikte. Die Religionsgemeinschaften sollten sich darum bemühen, diese Konflikte zu befrieden, anstatt sie zu schüren. Denn dazu braucht die Demokratie die Religion.

Religion kann kein monolithischer2 Block sein in der vielgestaltigen Moderne. Selbst für die katholische Kirche hat Papst Paul VI. schon vor Jahrzehnten gefordert, sie solle sich zum Dialog machen. Was wir heute Dialog nennen, also Offenheit und Gesprächsbereitschaft, sind der einzige Schutz gegen die immanente Gefahr aller Religionen: gegen Radikalisierung, Sektierertum, Fundamentalismus und Gewalt.

Deshalb braucht Religion Demokratie zu ihrer Entfaltung. Religionsfreiheit ist ein genuines Freiheitsrecht und ein Kriterium für Freiheit schlechthin. Deshalb sollten Christen, Juden und Muslime besonders engagierte Verfechter der Demokratie sein.

1 Der Sozialdemokrat Wolfgang Thierse war Mitglied des Deutschen Bundestages und dessen Präsident und Vizepräsident.

2 aus nur einem Stein bestehend

Quelle: Wolfgang Thierse: Was ist Toleranz? (2014) Aus: Die Zeit Nr. 02/2014. Unter: https://www.zeit.de/2014/02/toleranz-respekt-gewalt-neujahrsrede/komplettansicht (Zugriff 04.03.2019, gek.)

 1  Analysieren und interpretieren Sie die Auszüge aus der Neujahrsansprache 2014 von Wolfgang Thierse.

 2  Setzen Sie die Aussagen Thierses in Beziehung zur Toleranzidee Lessings. Formulieren Sie abschließend begründend Ihr eigenes Urteil zur Bedeutung der Toleranz für das friedliche Zusammenleben aller Menschen.